

Derart.net - DER Verlag für Schwäbische und einfach
„andere“ Theaterstücke

präsentiert:

„Das Kaffeekränzchen bei
Benteles“

Lustiger und turbulenter Einakter

von

Jörg Weggenmann und Werner Zell

Schwäbische Mundart Version

Vertrieb: Theaterverlag derart.net
88400 Biberach-Riss
Stück 0511

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher und Zahlung einer Gebühr erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muß eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an derart.net Verlag, Weberberggasse 31, 88400 Biberach gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt.

Die Gebühr beträgt 10% der Gesamteinnahmen bei einer im Verlag zu erfragenden Mindestgebühr. Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen. Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Ferneseübertragung sind vorbehalten. Das Recht zur Aufführung erteilt ausschliesslich der derart.net Verlag, vertreten durch W. Zell, Weberberggasse 31, 88400 Biberach. Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 10 Textbüchern und die Zahlung einer Gebühr vorgeschrieben. Zusätzliche Rollen können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

Die Aufführung dieses Spieles ist nur erlaubt, wenn die vorgeschriebenen Rollenbücher vom Verlag gekauft oder ein Sonderangebot laut Rechnung vereinbart wurde. Gültig ist nur die jeweilige Preisliste. Das Abschreiben, Weiterverkaufen, oder Verleihen von Rollenbüchern ist verboten und wird gerichtlich geahndet. Das Aufführungsrecht gilt nur für den erworbenen Verein und ist **n i c h t** übertragbar. -Alle Rechte vorbehalten-

Der Verlag

INFORMATIONEN ZUR BÜHNE UND PERSONEN

Wohnzimmer der Familie Bentele, Couch, Wohnzimmertisch, Beistelltisch mit Gläsern. 2 Türen, je 1 links und 1 rechts, Stühle, Knabberzeug, Sekt Likör auf dem Tisch, bzw. Beistelltisch. Türklingel hinter der Tür die zur Haustür führt. Andere Tür ist Küche.

Teilnehmende Personen:

Hilde: Hausfrau, hektisch und mittleren Alters
3 Kolleginnen, versch. Alters und Aussehens: Martina, Heidi, Paula
Tupperware Verkäuferin: Gisela, aufgedonnerte Verkäuferin
Hara Verkäuferin: Helga, etwas hektische Dame
Rosenverkäufer: Ausländisches schlampiges Aussehen
Eismann: Volltrunkener Dummschwätzer in Uniform
Drücker: Asozial aussehender junger Mann mit Tattoos
Staubsauger-Vertreter: Akkurater Mann mittleren Alters
Postbote: Verwirrter älterer Herr
2 Zeugen Jehovas in altmodischer Bekleidung
Versicherungsvertreter: Schmieriger Mann im Anzug
Polizist, Hildes Ehemann: Dienstbeflissener Herr in Uniform

Stückbeschreibung:

Hilde Bentele ist eine solide Hausfrau die in ihrem Nebenjob in einer Näherei sehr glücklich ist. Sie hat ihre 3 besten Kolleginnen zu einem gemeinsamen Kaffeenachmittag eingeladen um denen die Neuigkeit der Woche zu erzählen. Dass sie aber ständig aufgehalten wird von den dubiosesten und merkwürdigsten Gestalten, als Beispiel sei nur der betrunkene Ehemann genannt oder die Zeugen Jehovas, vom Staubsaugervertreter ganz zu schweigen, die ihr die eigene Wohnung und das ganze Fest zerlegen kann sie dabei natürlich nicht ahnen!! Lassen sie sich kurzweilig unterhalten mit diesem Einakter vom Feinsten!!!

Hinweis: Da nicht ständig alle Spieler auf der Bühne sind können manche Rollen doppelt besetzt werden - haben wir selbst so gespielt mangels Spielern

(Bühne hergerichtet wie oben beschrieben)

Hilde (steht auf der Bühne und richtet sich und das Wohnzimmer für den Besuch her, sehr hektisch)

So, han i jetzt alles? Gott sei Dank hot mein Paule heut Dienst. Der dät ja doch wieder alles verrückt macha.

Hilde (es klingelt) Endlich kommet se. (geht zur Tür) (Gemurmel und Geschrei an der Tür)

(Hilde und Kolleginnen Martina und Heidi kommen rein)

Martina Hallo Hilde, grieß de. Mir send jo scho total gespannt, was jetzt die große Überraschung isch die du uns heute im Gschäft it verzehla hosch kenna. Etza, komm lass raus!

Heidi Mir send a bissle früh dra, mir hand uns heit amol it verfahra...

Martina Do hammer no a Kleinigkeit mitbrocht. Wo isch heit dein Ma? Hot er wieder Dienst? (Reicht dabei Hilde eine Flasche Likör)

Hilde Jo zum Glück. So hammer wenigstens unsere Ruhe. (Zu den Kolleginnen gewandt) Ha des wär doch it notwendig gwea. Stellets grad auf des Tischle wo i extra für die Geschenke und Mitbringsel hergerichtet hab. Sollet mir uns gleich oin genehmiga bis die andere kommet??

Heidi Freile freile, auf des hant mir doch scho de ganz Zeit gwartet.

Martina Die Heidi hat scho im Auto einen Schluck nehmen wollen!!

Heidi Wenn i doch so ein rauen Hals gehabt han!!

Hilde (schenkt ein) Isch doch gleich!, jetzt drenket mir erscht mol a Schlückle. Auf uns!

(Türklingel)

Hilde Ah, jetzt kommt der Rest. (Geht zur Tür Richtung Haustür ab um zu öffnen)

Martina Des isch die Gelegenheit! (trinken ex und hopp, schenken schnell nach)

(Hilde kommt mit der fehlenden Kollegin Paula wieder rein)

Hilde So, etzt hocket mol alle na ond machet es eich gemütlich. Mögt ihr was trinken? A Likörle oder a Schnäpsle vielleicht?

Paula Wieso a le?? En reachta Schnaps will i on dit a le!

Heidi Ond a bissle laufa lau, mir hocket etzt scho lang gnueg do wie bestellt ond it abghollet!!

Martina Genau, mir hand jetzt Durst!!

Heidi Isch au Zeit gworra, so wie du heut im Gschäft gschwitzt hosch!

Paula So wie i euch kenn, hand ihr e schon gnueg gsoffa. Wenn ich bloss an die Packung Schnapspralinen zom Vesper denk. Aber etzt Hilde, lass raus, was isch des grosse Geheimnis wo du uns heute morga hosch it saga kenna.

Hilde Jetzt erst mol zum Wohl (**alle stossen an**)

Martina Auf dein persönliches. Warum hosch du heit eigentlich zum Vorarbeiter rein müssen?

Hilde Mit meiner Garnrechnung würd was it stemma. Du woisch doch, dass mir jeden Monat 4,5m Stopfgarn auf Geschäftskosten krieget, ond i hab oifach letztesmol a bissle mehr braucht., weil doch mein Paule alleweil seine Socka nausbohret mit seine lange Zehennägel.

Heidi Du bisch jo selber schuld, i nehms halt einfach so mit und frag gar it lang. Des hat noch niemand gmerkt, weil ich des Garn einfach in mei Blusa reinnähe. Oimol wär i fascht aufgfloga weil die Farb vom Garn ganz anderst wie die von meiner Blusa war.

Paula Ha du warsch jo emmer scho de hellste. Aber Hilde, jetzt sag halt amol, om was geht's heit eigentlich. Etzt machs halt it so spannend.

(Türklingeln)

(Hilde steht auf und öffnet die Tür. An Hilde vorbei stürmt die Frau von Tupperware)

Tupperwaredame: Grüss euch Gott alle miteinander

Alle Aha, Tupperware

Martina Das hättest du ja auch saga könna, dass du heit en Tupperware Abend veranstaltesch, dann hätt ich meinem Alten no a paar Euro aus den Rippen geleiert.

Tuta I han eure Autos auf dem Hof und auf der Strasse stehen sehen, do han i mir denkt, do braucht ma mi, do geits a Gschäft

Hilde: Ja halt a mol.....

Tuta (in Folge, Tuta, Tupperwaretante genannt) Aweg jetzt, machet mol Platz auf dem Tisch, do siehts jo aus wie bei einem Saufgelage. Jetzt han i euch a paar tolle Neuigkeiten aus dem Hause Tupperware , ihr werdet stauna.....

(Alle Kolleginnen staunen und bewundern, was die Tupperware Dame auspackt)

(4)

Hilde: Ja wie, des goht doch it, mir hand doch wella....

Tuta: Was i will? Ha en Kaffee wär it schlecht, des macht doch sicher koine Umstände oder??

Hilde: Ha noi, mag sonst noch jemand oin??

(Es klingelt wieder an der Tür)

Heidi: I mach scho auf Hilde, koi Problem.

(Heidi rennt zur Haustür um die Tür zu öffnen)

Tuta: Ond seit neuestem sind unsere Plastiksachen hitzebeständig, also bei einem normala Backofen mit 2800 Grad...

(Hara Dame stürzt rein mit Tüten und Taschen)

Hara Dame: Grüß dich Gisela, i han die Auto standa sehen, ond noch han i di froga wella, ob dia oi Ausländere bei dir scho zahlt hot. Dera fahr ich jetzt scho drei Tag henterher. (**Schaut sich um**). Aha, do gibt`s a Geschäft. Ond wias do aussieht. Tu mal deine alten Schüssla auf die Seita, jetzt kommt Hara das Wundermittel gegen Dreck.

Hilde (kommt mit Kaffee aus der Küche) So, der Kaffee, ja wer isch jetzt des wieder???

Martina: Gibt`s eigentlich en Kucha zom Kaffee oder wia siehts aus??

Paula: Mi dät en Schwarzwälder Kirsch amacha.

Martina: Hoscht etzt it du letschtesmol en Kiwi-Sahne gehabt?

Paula: Do han i scho lang amol das Rezept wella.

TuTa: Apropos Kuchen, do geits von Tupperware en tolla

Hara: Ond des Kuchenblech ka ma mit unserem neuen Mega-Schwämmle problemlos und lebensmittelecht...

(Rosenverkäufer kommt durch die offen gelassene Tür)

Rosenverkäufer: Offen Tür, wo Mann kaufa Rosa für schöne Frau? Haben 50 Stück dabei, müsste reichen für jedes Jahr Leben eine.

Hilde: RRRRRRRRAAAAAAUUUUSSSSS!!! Aber alle miteinander!

Hara: Ha do wisch behandelt dohenna, des lasset mir eis it gfalla.

(5)

Tuta: Komm, mir ganget. So nicht!

(Packen ihren Krempel zusammen und gehen beide mit grossem Gemaule raus)

(Rosenverkäufer wird von Hilde rausgeschoben)

Hilde: Endlich. Isch des etzt ruhig.

(Lässt sich in Sessel fallen)

Paula: Etzt sag amol Hilde, um was gohts etzt heit, ha?

Hilde: Also etzt loset mol her was i ui wois..

Wieder Türklingeln

Martina: Also dia Hilde hot scho en Riesastress dohoim ha?

Paula: Aber so wirts ihra wenigstens it langweilig.

(Eismann stürmt herein, ist deutlich angetrunken. Hat eine Tüte Pommes und eine Flasche Wein dabei. Hilde hinterher)

Eis: So Frau Bentale, dia Pommes han i letschtes Mol vor 2 Wocha vergassa zom reidoa, aber dass i se diesmol it vergess, hau se gestern scho auf da Beifahrersitz gelegt, damit i se diesmol gwiess it vergess.

(Hilde will ihn loswerden und schiebt ihn Richtung Ausgang)

Hilde: Vergelts Gott und Pfietegott.

Eis: Halt, do han i no ebbes nuis, a Versucherle sozusagen. Onser nigelnagelnuier Eiswein, der isch subbr.

Paula: Ha den probieret mir natürlich sofort.

Heidi: Komm Hilde, bring ein paar Gläser!!

Hilde geht widerwillig in die Küche um Gläser zu holen

(Eismann lässt sich zwischen die Frauen aufs Sofa fallen und drängt sich dazwischen)

Eis: Etzet ihr hübsche Tschätscherla, hand ihr no a Plätzle. Des glaubet ihr gar it was i für en anspruchsvolla Job han. Jeden Dag ebbes nuis ond jeda will ebbes von mir. Heit hanne erscht wieder oina wegschlagga messa. Dia standet alle auf mei schmucka Uniform. Ond da ganza Dag dia Fahrerei mit meinem 70Ps Turbodiesel. Ihr müsset mol die 2,7 Tonna Nutzlast nochdo. Heit hann i messa mein Karra dieba beim Kindergarten in da Sandkasta neiparka weil dohiba zuaparket war

(6)

Hilde: Do send dia Gläser!!

(Es klingelt wieder und Hilde marschirt nach abstellen der Gläser geradewegs durch)

(Eismann labert unverdrossen)

Eis: I breng meine kalte Finger gar nemme weg.

Heidi: Fahr halt Essen auf Rädern, do hosch emmer warme Finger!

(Zeitungsdrücker kommt hereingestürmt)

Drücker: Hallo, ich bin ein auf Freigang und Justizirrtum basierender Häftling. Bin wega einem kleinen Delikt in Ungnade gfalla und hoff jetzt auf a nuia Chance für mein zukünftiges Leba. I han ihne do a paar Zeitschrifta. Do derfet se sich oina zum Probelesa raussucha. Dia derfet se dann 2 Wocha behalten, ond wenn se dann koi Abo mechtet hettet sie messa vor 3 Tag schriftlich kündiga.

(Verteilt Probezeitschriften an alle)

Martina: Hant si a Freundin?

Drücker: Noi, i be solo.

Paula: Ha du Depp, dia moint doch dia Frauazeitschrift Freindin!!!

Drücker: Wieso, isch dia guet?? Etzt werd i scho zom 2 mol gfroget wega dera Zeitung. Dia isch von einem andera Verlag, obwohl, wenn dia so guet lauft, kennte dia jo do no nebaberfulich eisteiga ond dia verkaufa...

Hilde: Sie verkauft dohenna gar nix, mir reichs jetzt mit ihne!!

Eis: Genau, dant den Kerle naus....

Drücker: Isch jo wieder mol typisch ihr eingebildete Geldsäck. Jo koim a chance lassa. Und du Kaschperle en deem Arbeitersmoking hältst eh die Gosch, sonst bomp i dir glei oina... Ihr kennet mi alle mol, bleder Sack, domme Henna, alte Wuchtla...

(Drücker geht unter dauerndem motzen und maulen ab nachdem er die Zeitungen während er die Zeitschriften eingesammelt hat)

Hilde: Ja so ein heini, ond dia Ausdrück!

Heidi: Jo genau, stimmt wirklich, was der sich rausgnomma hot. Ond des Probeheft hot er au oifach so wieder mit!!

Hilde zum Eismann: So und für di wird's jetzt au wieder Zeit